

1 Mitwirken und Unterstützen bei der Gesundheits- und Körperpflege	1
1.1 Unterstützt Klientinnen und Klienten beim An- und Auskleiden	3
Einleitung	4
Aus- und Ankleiden	5
Hilfsmittel	7
1.2 Leistet Klientinnen und Klienten Hilfestellung im Zusammenhang mit der Ausscheidung	9
Ausscheiden	10
Das Harnsystem	10
Beobachten der Ausscheidungen	14
Unterstützung bei der Ausscheidung	18
Ekel	21
Inkontinenz	23
Erbrechen	27
Flüssigkeitsbilanz	30
Urinmessungen	32
Urinuntersuchungen	34
Das weibliche Genitalsystem	34
Das männliche Genitalsystem	37
1.3 Unterstützt Klientinnen und Klienten bei der Durchführung der Körperpflege	41
Körperpflege	42
Tägliche Körperpflege	43
Die Ganzwaschung	44
Waschen am Waschbecken/Lavabo	49
Zahn-, Prothesen- und Mundpflege	50
Soor- und Parotitisprophylaxe	54
Hand- und Fußpflege	55
Haarpflege	57
Baden und Duschen	61
Augen-, Nasen- und Ohrenpflege	65
Anatomisch-physiologische Grundlagen	67
Die Zelle	69
Die Gewebe	72
Die Organe	75
Die Organsysteme	75
Die Haut	77
Physiologie/Pathologie der Haut	79
Aufgaben der Haut	80
Hautanhangsgebilde	83
Frau oder Mann sein	84
Scham und Intimsphäre	85
Sexualität	87
Dekubitus und Dekubitusprophylaxe	89

1.4 Unterstützt Klientinnen und Klienten bei der	
Durchführung von prophylaktischen Maßnahmen	93
Prophylaxen	94
Das Blut	94
Das Herz	98
Blutgefäße und Blutkreislauf	101
Thrombose und Thromboseprophylaxe	104
Das Atmungssystem	108
Die Atemwege	110
Die Lunge	111
Atmen	112
Pneumonieprophylaxe	117
Kontrakturen	122
Ethik	124
Fixieren von Klienten	126
1.5 Unterstützt Mobilisationen, Lagerungen und Transfers von Klientinnen und Klienten	129
Sich bewegen	130
Das Bewegungssystem	130
Der passive Bewegungsapparat	130
Der aktive Bewegungsapparat	135
Mobilität/Immobilität	138
Störungen der Mobilität	138
Lagerung des Klienten	144
Mobilisation des Klienten	149
Der Rollstuhl	153
Der Patientenheber	154
Steuerungssysteme unseres Körpers	155
Das Hormonsystem	155
Das Nervensystem	157
Krankheitsbilder	163
Morbus Parkinson (Parkinsonsche Krankheit)	163
Schlaganfall	165
1.6 Führt die Gewichts- und Größenkontrolle sowie die Kontrolle von Vitalzeichen durch.	171
Gewichtskontrolle	172
Körpergröße	172
Vitalzeichen	173
Körpertemperaturmessung	173
Zählen der Atemzüge	175
Puls und Pulskontrolle	176
Blutdruck und Blutdruckkontrolle	180
Krankheitsbilder	183
Koronare Herzkrankheiten (KHK)	183
Herzinfarkt	184
1.7 Erkennt außerordentliche Situationen und holt Hilfe	187
Außerordentliche Situationen und Notfallsituationen sowie die entsprechenden Maßnahmen	188

Schock.	195
Kreislaufstillstand	196
Atemnot.	197
Herzinfarkt.	199
Allergien.	200
Verletzungen der Haut	202
Lagerungen	203

2 Begleiten und Unterstützen von Klientinnen und Klienten im Alltag 207

2.1 Wirkt bei der Umsetzung der Tagesstruktur der Klientinnen und Klienten mit	209
Behinderung	210
Körperliche Behinderung/Beeinträchtigung.	211
Geistige Behinderung/kognitive Beeinträchtigung	212
Formen von geistiger Behinderung	213
Psychische Behinderung	214
Sinnesbehinderung/Sinnesbeeinträchtigung	215
Autismus.	216
Prinzipien der Begleitung von Menschen mit Behinderung/Beeinträchtigungen	216
Selbstbestimmung	217
Funktionale Gesundheit	220
Normalitätsprinzip in der Tagesstruktur	221
Unterstützte Kommunikation.	224
Kenntnisse über Veränderungsprozesse	226
Alter	226
Umgang mit demenzkranken Menschen.	228
Traumatisierung.	235
Empowerment	238
2.2 Wirkt bei der Aktivierung von Klientinnen und Klienten mit	243
Aktivierung	244
Rituale	248
Feste und Bräuche.	250
Die Sinneswahrnehmung	251
Methoden der gezielten Förderung der Sinneswahrnehmung	255
Basale Stimulation	256
Beeinträchtigung der Sinneswahrnehmung	259
Sinnesbehinderungen	260
Sehbehinderung	260
Das Sehorgan.	262
Schwerhörigkeit.	264
Das Hör- und Gleichgewichtsorgan	268
Wahrnehmungsstörungen	270
Sexualität	271
Gewalt und Missbrauch in Institutionen	276
Verhaltensauffälligkeiten/Auffälliges Verhalten/Verhaltensstörungen.	280
Umgang mit schwierigen Situationen	283

2.3 Begleitet Klientinnen und Klienten zu Terminen	287
Umgang mit Menschen außerhalb der Institution, Wohngruppe, Station	288
Begleitung von Klientinnen und Klienten auf Wegen	289
Partizipation	291
Interdisziplinäre Zusammenarbeit	293
2.4 Unterstützt Klientinnen und Klienten beim Essen und Trinken	297
Essen und Trinken	298
Das Verdauungssystem	298
Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme	304
Flüssigkeitszufuhr	307
Ernährung und Stoffwechsel	309
Wasser	311
Mineralstoffe, Vitamine	311
Energiebedarf	312
Die Lebensmittel-Pyramide	313
Kostformen und Diäten	315
Das Körpergewicht	315
Abweichungen vom Normalgewicht	316
Gewichtsverlust	317
Krankheitsbilder	318
Anorexia nervosa (Anorexie)	318
Bulimia nervosa (Bulimie)	319
Diabetes mellitus (Zuckerkrankheit)	319
Umgang mit Medikamenten	325
Verabreichen von Medikamenten	327
2.5 Bereitet mit und für Klientinnen und Klienten Frühstück und Zwischenmahlzeiten zu	335
Frühstück und Zwischenmahlzeiten	336
Frühstück zubereiten	337
Rezepte	338
Zwischenmahlzeiten	341
Tee zubereiten und verteilen	341
Tee verteilen (in der Institution)	343
Geschirr spülen	344
Formen des Einbezuges von Klientinnen und Klienten	347
2.6 Bezieht sich in ihrem / seinem Handeln auf die Klientinnen und Klienten und ist in der Beziehungssituation aufmerksam	351
Grundlagen der Kommunikation	352
Verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation	353
Anwendung von Kommunikation	356
Feedback	357
Aktives Zuhören	360
Validation	363
Professionelle Beziehung	366
Gefühlsarbeit – Gefühle wahrnehmen, beschreiben und regulieren	369
Merkmale der professionellen Beziehung	372
Nähe und Distanz in professionellen Beziehungen	375
Beziehungsphasen	376

2.7 Unterstützt Klientinnen und Klienten durch	
vorbereitende Maßnahmen beim Ruhen und Schlafen	379
Der Schlaf	380
Schlafstörungen	382
Unterstützen des Schlafens	383
Schlafstörungen im Alter: Was können wir tun?	385
Das Bett	386
Der Nachttisch	388
Technik des Bettens	389
Vorbereitungen zur Operation	392
2.8 Wirkt bei der Begleitung von Sterbenden mit	395
Schmerzen	396
Sinn finden	398
Sterben und Tod	399
Glaubensüberzeugungen, Umgang mit Verstorbenen	404
Zeichen des nahenden Todes	406
Maßnahmen nach Eintritt des Todes	407
Abschiedsrituale	408
Patientenverfügung	408
Sterbehilfe	409
3 Unterstützen im Haushalt	411
3.1 Führt die Vor- und Nachbereitung des Essraums durch	413
Gestalten von Essräumen – Essgewohnheiten	414
Art der Mahlzeit	417
Lebensmittelhygiene	420
Küchenhygiene	421
Persönliche Hygiene	423
Lagerung von Lebensmitteln	423
Ökologischer Umgang mit Abfall	427
Menübestellsystem	430
Betriebsabläufe	430
3.2 Unterstützt Klientinnen und Klienten bei der Pflege von Wohnbereich, Pflanzen und Tieren	433
Der Wohnbereich	434
Reinigungsmittel	435
Arbeitstechnik	437
Wohnung reinigen	439
Anwendung von Bedienungsanleitungen	443
Sicherer Umgang mit Chemikalien	444
Blumen- und Pflanzen	448
Haustiere	450
3.3 Unterstützt Klientinnen und Klienten beim Einkauf für den täglichen Bedarf	453
Einkaufen	454
3.4 Unterstützt Klientinnen und Klienten bei der Wäschepflege	461
Textilien und Pflege von Textilien	462
Wäschepflege	463
Wäsche trocknen	468

Wäsche aufhängen	469
Wäsche bügeln	470
Wäsche falten	471
Wäsche versorgen	471
4 Einhalten und Umsetzen von Hygiene und Sicherheit	473
4.1 Hält die Vorschriften der Arbeitssicherheit und des Gesundheitsschutzes ein	475
Gesetzliche Grundlagen	476
Unfallversicherungsgesetz (UVG)	476
Arbeitsgesetz (ArG)	478
Schutz vor Blut und Körperflüssigkeiten	479
Immunität und Immunisierung	480
Gesundheitsförderung und Krankheitsprävention	481
Brandverhütung	483
Brandbekämpfung	484
Abhängigkeit, Sucht und Drogen	486
Suchtprävention	490
4.2 Wendet die Hygienerichtlinien an. Desinfiziert Instrumente und Arbeitsflächen	495
Hygiene und Hygienemaßnahmen	496
Infektionslehre	501
Körpertemperatur	504
Isolierung	511
Sterilisation und Sterilgut	513
Desinfektion	515
4.3 Hilft mit, Wohn- und Lebensräume der Klientensituation angepasst und sicher zu halten ...	519
Wohn- und Lebensräume	520
Energieverbrauch	521
Das Zimmer im Spital/Heim	522
Grundsätze der Ergonomie	524
Unfallverhütung	528
5 Mitwirken bei Administration, Logistik, Arbeitsorganisation	531
5.1 Führt einfache administrative Arbeiten durch und nutzt dabei auch Informatik-Hilfsmittel ..	533
Dokumentations- und Tabellenprogramme	534
Textverarbeitung	534
Tabellenkalkulationsprogramm	539
Kassenbuch führen	544
Dokumentenablage	545
Zeiterfassung	546
5.2 Nimmt Informationen entgegen und leitet sie weiter	549
Das Berufsgeheimnis	550
Menschen- und Patientenrechte	553
Pflegermodelle	555
Der Pflegeprozess	559
Pflegeplanung	560
Pflegedokumentation	566
Anrufe entgegennehmen	568

5.3 Reinigt Apparate und Mobiliar und sorgt für deren Betriebsbereitschaft	571
Geräte betriebsbereit halten	572
Gehhilfen	572
Der Rollstuhl (s. auch Kap. 1.5)	574
Geräte, Apparate und Hilfsmittel reinigen/desinfizieren	574
Kontrollliste	578
Mobiliar reinigen, desinfizieren	580
5.4 Wirkt bei der Bewirtschaftung von Material mit	585
Materialwirtschaft	586
Lagerung	588
Material bestellen	589
 6 Entwickeln und Beachten der Berufsrolle und der Zusammenarbeit	591
6.1 Prüft ob ihre / seine Ressourcen für die Ausführung eines	
Auftrags genügen und holt ggfs. Hilfe bei Fachpersonen	593
Lernmethoden	594
Kompetenzen und Ressourcen	596
Führen der Lerndokumentation	598
Rollen	604
Neue Handlungen durchführen	605
Unterstützung anfordern	607
Fehler	608
6.2 Beschreibt das eigene Verhalten, beurteilt dieses und zieht	
daraus Folgerungen für das künftige Verhalten	611
Das Sicherheitsbedürfnis	612
Eintritt des Klienten in das Spital, in das Heim	612
Verlust	614
Krisen	615
Aggressivität	618
Eigene Grenzen – Stress	620
6.3 Arbeitet im Team, kennt die Rollen und Verantwortlichkeiten der Teammitglieder	623
Rechte und Pflichten von Lernenden	624
Rollenwechsel Schüler/in – Lernende/r	625
Individuen, Gruppen, Zusammenarbeit	626
Arbeitsplanung	630
Das betriebliche Dokumentationssystem	632
Regeln für das Delegieren von Tätigkeiten	633
Pflichtenhefte und Tagesabläufe	634
Umgang mit Konflikten	634
Literaturverzeichnis	639
Glossar	642
Abbildungsnachweis	650
Sachregister	651